

Berliner Welträume im 20. Jahrhundert

Montag, 30. März 2015 | Henry Ford Bau | Berlin

Veranstaltungsort

Freie Universität Berlin
Henry Ford Bau
Garystraße 35
14195 Berlin-Dahlem

Kontakt

Die Zukunft in den Sternen:
Europäischer Astrofuturismus
und außerirdisches
Leben im 20. Jahrhundert

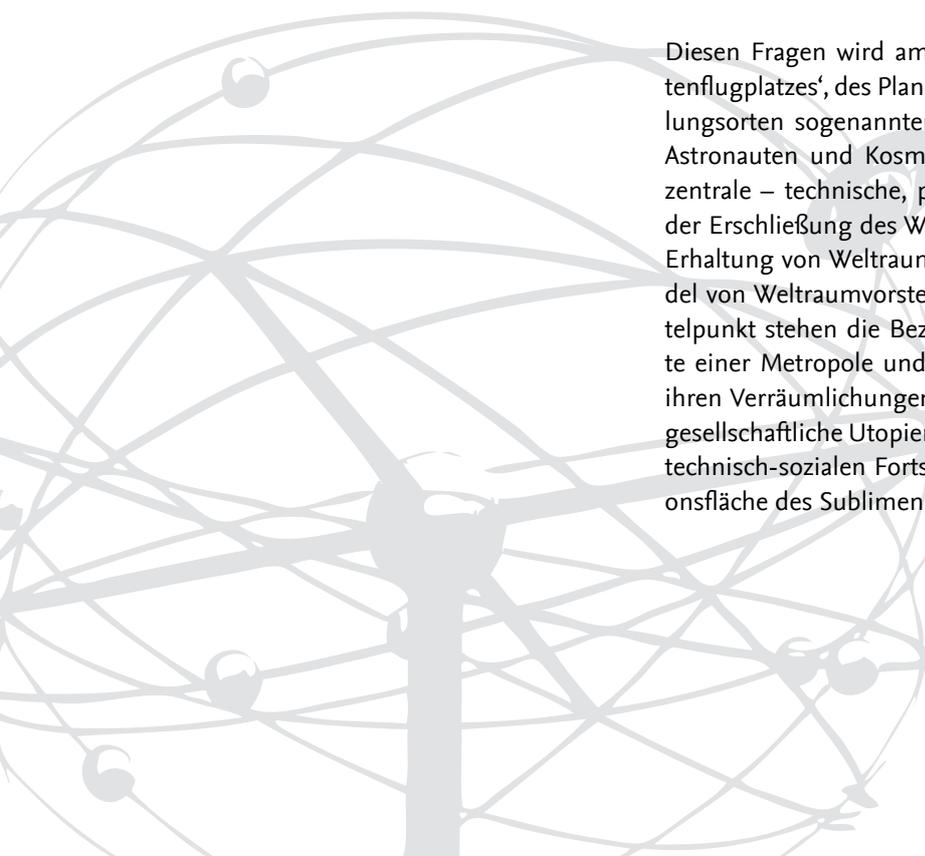
Emmy Noether-Forscherguppe
Friedrich-Meinecke-Institut
Freie Universität Berlin

astrofuturismus@fu-berlin.de
geschkult.fu-berlin.de/astrofuturismus

Wissenschaftliche Forschung, technischer Fortschritt und eine breit gefächerte Weltraumbegeisterung haben im 20. Jahrhundert die imaginative und praktische Erschließung des Weltraums vorangetrieben. Das Interesse am Kosmos schlug sich in der Gründung vielfältiger Forschungseinrichtungen und Vereine nieder. Allein in Berlin vermittelten Bildungsinstitutionen wie die Urania sowie mehrere Sternwarten einem breiten Publikum neue wissenschaftliche Erkenntnisse und versprachen Einblick in die ungeahnten Tiefen des Weltraums. Zusammenschlüsse wie der Verein für Raumschiffahrt und der Mediale Friedenskreis widmeten sich technischen oder moralisch-theologischen Aspekten des Griffs nach den Sternen. In Berlin, zu Beginn des 20. Jahrhunderts die am schnellsten wachsende Stadt der Welt, konstituierten sich unterschiedliche Orte, die ebenso differente ‚Welträume‘ konzipierten und bewarben.

Der Workshop untersucht Formen und Funktionen solcher Welträume in Berlin von der Gründung der Urania 1888 bis zu den Astronautenparaden der 1980er Jahre. Er fragt nach den Wechselwirkungen zwischen lokalen institutionellen Bedingungen, technisch-medialen Innovationen und politisch-historischen Konstellationen. Welche Rolle spielten Institutionen, Akteure und Medien bei der Vermittlung unterschiedlicher Weltraumkonzepte? Welchen Einfluss hatten die Entwicklung und der Gebrauch spezifischer Technologien und Architekturen auf die Produktion, Repräsentation und Rezeption dieser Welträume? Und wie veränderte sich durch seine urbane Verräumlichung die Wahrnehmung des Weltraums?

Diesen Fragen wird am Beispiel der Urania, der Geschichte des ‚Raketenflugplatzes‘, des Planetariums im Zoologischen Garten, den Versammlungsorten sogenannter ‚Kontaktler‘ und den öffentlichen Paraden von Astronauten und Kosmonauten nachgegangen. Der Workshop erörtert zentrale – technische, politische, pädagogische und religiöse – Aspekte der Erschließung des Weltraums und deren Einfluss auf die Genese und Erhaltung von Weltraumbegeisterung. Zugleich fragt er nach dem Wandel von Weltraumvorstellungen im Berlin des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungen zwischen der wechselvollen Geschichte einer Metropole und den jeweiligen Weltraumkonzeptionen mitsamt ihren Verräumlichungen. Auf diese Weise untersucht der Workshop, wie gesellschaftliche Utopien und Dystopien auf den Weltraum als Phantasma technisch-sozialen Fortschritts, Ort ultimativen Abenteuers und Projektionsfläche des Sublimen übertragen wurden.



Programm

09.00 Einführung

ALEXANDER C.T. GEPPERT (Washington, DC/Berlin):
Begrüßung

JANA BRUGGMANN (Berlin) und TILMANN SIEBENEICHNER (Berlin):
Berliner Welträume im 20. Jahrhundert

Teil I: Innovation und Inszenierung: Weltraumbegeisterung in der Klassischen Moderne

Moderation: PAUL CERUZZI (Washington, DC)

10.00 JANA BRUGGMANN:

Weltraumtheater: Astronomie auf der Bühne der Berliner Urania, 1888–1906

KATHERINE BOYCE-JACINO (Baltimore):
Space and Spectacle in the Berlin Planetarium

TILMANN SIEBENEICHNER:
*Die „Narren von Tegel“: Der Berliner Raketenflugplatz
zwischen Show und Wissenschaft, 1929–1934*

13.00 Mittagspause

Teil II: Kontakt und Konkurrenz: Weltraumbegeisterung in der geteilten Stadt

Moderation: HANNO HOCHMUTH (Potsdam)

14.00 BENJAMIN DITTMANN (Berlin):

Der „Mediale Friedenskreis Berlin“, 1955–1970

COLLEEN ANDERSON (Cambridge, MA/Berlin):
Space Travelers in East and West Berlin, 1960–1990

16.30 Abschlussdiskussion

Moderation: ANKE ORTLEPP (Kassel)

Gesamtkommentar: ALEXANDER C.T. GEPPERT

18.00 Ende

